

at sich in dem be-  
tragen, der in den  
gemacht hat und  
nämlich bei dem  
von sofort 6 davon  
Blutvergiftung star-  
enfurter Gebäuhse  
suchung nach Wien

ionalversammlung.)  
Der Minister des  
ie Unabänderlichkeit  
von dem Ministe-  
nen Maßregeln hin-  
n sei, die Amtsge-  
rtheidigen. Ernoul-  
ten und der Linken  
t. Die Regierung  
welche lautet: Die  
ill Mac Mahon als  
erathung der Consti-  
alten zu stützen, geht  
nt zunächst über die  
e Rationalversamm-  
oo. erwirkt (écar-  
ihr Bedauern über  
aus. Diese Tages-  
sen. Hierauf wird  
der Regierung hat,  
verworfen. Schließ-  
Tagesordnung mit  
ng aufgehoben wird.  
derlage für die Le-  
dritte dagegen ein  
Nach der Sitzung  
erweiterte die An-  
er früheren Zusam-  
orgen eine Botschaft  
einen Entschluß ver-  
Jahre lang aufrecht  
betonen, seine Ge-  
rgane sagen, gestern  
r „Constitutionell“  
Parlamentarismus.“  
s der einzig möglt.

en von Süd-Stafford-  
mosk Chase mit ihren  
Von dem 42,000 fei-  
er aufnehmen und der-  
gen. Der zu Staube  
s Umfangs der Lehn-  
eine mit dem Stei-  
bbhang ein.

befinden sich etwa  
00 Matrosen.

g, wie die „Hess-  
Ein Handelsmann  
Frucht zu verkauf-  
1 Heller zu bezah-  
eller, für das vierte  
oppelte Anzahl Hel-  
te sich den Betrag  
nder wie ein gutes  
or Zeugen abschloß.  
eibe herbeiholte, um  
eln immer größere  
das er mit 22,768  
schwül, die Haare  
ern zu Berge, denn  
ahlen. Sämmtliche  
5 Heller = 4368  
ndmann nun, diese  
cht aber auf seinem  
t, vor dem Gericht.

10. Juli 17,80 R-  
s Unterhaltungsbl.

Das Calwer Wochenblatt  
erscheint wöchentlich dre-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag u. Samstag. Der  
Samstagsnummer wird  
ein Unterhaltungsblatt  
beigegeben. Abonne-  
mentspreis halbjährl. 1 fl.,  
durch die Post bezogen im  
Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in  
ganzt Württemb. 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abennet  
man bei der Redaction,  
auswärts bei den Bo-  
ten oder der nächste-  
gelegenen Poststelle.  
Die Einschickungs-  
gebühr beträgt 3 fr. für  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum.

Nro. 80.

Dienstag, den 14. Juli.

1874.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. **Amtsversammlung.**

Am Dienstag, den 21. Juli, Morgens 8 Uhr, findet eine Sitzung der Amtsversammlung auf dem hiesigen Rathhause statt, in welcher über folgende Gegenstände berathen wird:

- 1) Vortrag über das Ergebnis der Abhör der Amtspflege-Rechnung pro 1872/73;
- 2) Amtsvergleichungskosten pro 1872/73.
- 3) Feststellung der Amtsvergleichungstagen pro 1873/74.
- 4) Berathung des Amtscorporations-Stats pro 1873/74 und einige damit im Zusammenhang stehende Gegenstände.
- 5) Regulirung der Pferdsration des Oberamtsarzts.
- 6) Antrag der Postdirektion in Betreff einer veränderten Einrichtung der Landpost.
- 7) Wahlen, und zwar
  - a. des Amtsversammlungsausschusses auf das Jahr 1874/75;
  - b. der Mitglieder der Landarmen-Commission auf die gleiche Zeit;
  - c. eines Gebäude-Eigenthümers zu Berathung der allg. Angelegenheiten der Gebäude-Brandversicherungs-Anstalt;
  - d. der Civilmitglieder der Kreiserjag-Commission;
  - e. des Bezirksausschusses zur Feststellung der Listen der Geschworenen, Schöffen und Gerichtszeugen;
  - f. der Oberamtswahl-Commission für eine etwaige Abgeordnetenwahl im Jahr 1875.
- 8) Mehrere Gegenstände von untergeordneter Bedeutung.

In dieser Sitzung sind stimmberechtigt die Gemeinden: Calw, Aigenbach, Altbulach, Althengstett, Breitenberg, Deckenpfronn, Gehlingen, Hirsau, Liebelsberg, Liebenzell, Martinsmoos, Mütlingen, Neubulach, Oberhaugstett, Ostelsheim, Ottenbronn, Simmozheim, Stammheim, Unterhaugstett, Würzbach, und zwar Calw mit 7, Stammheim mit 3, Althengstett und Deckenpfronn mit je 2 Stimmen, alle übrigen je mit 1 Stimme.

Den Vorstehern der nicht stimmberechtigten Orte ist gestattet, mit beratender Stimme der Sitzung anzuwohnen.

Bei der Wahl unter Ziffer 7 e. haben nach Art. 43 des Gesetzes vom 13. März 1868 (Reg.-Bl. S. 77) die Obmänner der Bürgerausschüsse sämtlicher Gemeinden des Bezirks, also auch derjenigen, welche in der Sitzung nicht stimmberechtigt sind, mitzuwirken. Sämmtliche Ortsvorsteher werden daher angewiesen, die Bürgerausschubobmänner auf Dienstag Vormittag präcis 11 Uhr in die Versammlung abzuordnen und eine Beurkundung hierüber binnen fünf Tagen einzusenden.

Endlich werden die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, welche mehrere Vertreter zu senden haben, veranlagt, für deren Erwählung, wofern es nicht schon geschehen sein sollte, unverzüglich zu sorgen und das Ergebnis der Wahl hierher anzuzeigen.

R. Oberamt.  
Doll.

Calw.

## Bekanntmachung in Betreff der bevorstehenden Gerichtsferien.

Die gesetzlichen wöchentlichen Gerichtsferien des Obertribunals, der Kreisgerichtshöfe und der Bezirksgerichte beginnen mit dem 15. Juli und gehen mit dem 25. August zu Ende. Während der Ferien haben nur dringende Angelegenheiten Anspruch auf Besorgung durch die Gerichte. Es wird daher Jedermann erinnert, während dieses Zeitraums sich der Anträge und Gesuche in nicht dringenden Angelegenheiten zu enthalten, außer soweit solche auch in Sachen dieser Art zur Wahrung einer derjenigen Fristen erfordert werden, deren Lauf durch die Ferien ausnahmsweise nicht gehemmt wird (Art. 4 des Gesetzes vom 30. Mai 1858, betreffend die Einführung von Gerichtsferien, Reg.-Bl. Seite 82.) Für dringende (Ferien-) Sachen gelten kraft des Gesetzes: 1) Schwurgerichtssachen andere Strassachen, wofern sie Verhaftete oder öffentliche Diener betreffen, Voruntersuchungen ohne Unterschied, die Verkündung und Vollstreckung von Urtheilen der Strafgerichte, die Beschlußnahme über Anträge auf Unterdrückung in Beschlag genommener Druckschriften; 2) Unterpandsachen, Erkenntnisse über Verträge; Executionsachen; Gesuche um provisorische Verfügungen und um Beweisaufnahme zum ewigen Gedächtnis; Arrestsachen, insbesondere die Verfügung der Zahlungssperre beim Abhandentommen von Schuldscheinen und Zinsabschnitten; Wechselsachen, Santsachen, insoweit es sich um Anordnung und Vornahme von Vermögensuntersuchungen, um Erkennung des Sants, um Sicherung, Verwaltung und Veräußerung der Aktiomasse handelt; 3) Obfignationen, soweit solche überhaupt den Gerichten obliegen; Aufnahme und Eröffnung leghwilliger Verordnungen. Die Gerichte sind gesetzlich verpflichtet, auch sonstige Geschäfte, sobald sie einer besonderen Beschleunigung bedürfen, sowohl von Amtswegen, als auf den Antrag einer Parthie, für „Feriensachen“ zu erklären. Ein dahin zielender Antrag einer Parthie muß aber, um Beachtung zu finden, gehörig begründet und, wenn er schriftlich eingereicht wird, als „Feriensache“ bezeichnet sein.

Den 1. Juli 1874.

R. Oberamtsgericht.  
Schuon.

## Forstamt Wildberg. Nadelholz-Stammholz-Verkauf

Montag, den 20. Juli,  
Morgens 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,

auf dem Rathhaus in Calw:  
1) vom Revier Naislach (meist Forchen),  
aus dem Distrikt Beckenhardt,  
Abthlg. Savelzburg:

- 418,26 Fm. Langholz, 49,87 Fm. Sägholz;
- aus dem Distrikt Frohnwald, Abthlg. Teufelsbach aus:
- 514,59 Fm. Langholz, 62,40 Fm. Sägholz;
- 2) vom Revier Stammheim,  
aus dem Distrikt Wasserbaum,  
Abthlg. Unterer Wasserbaum:
- 241,98 Fm. Langholz, 52,35 Fm. Sägholz;
- aus dem Distrikt Weiler, Abthlg. Savelstall:
- 95,84 Fm. Langholz, 31,01 Fm. Sägholz;
- 3) vom Revier Ragold, wiederholt:  
aus dem Distrikt Herrenplatte 1:
- 46,70 Fm. Langholz;
- aus dem Distrikt Herrenplatte 2:
- 82,39 Fm. Langholz;
- aus dem Distrikt Winterhalde:
- 30,52 Fm. Langholz.

## Revier Liebenzell. Alford

über die Herstellung von Gräben und das Kleinschlagen von 60 Kubikmetern Sandsteinen im Staatswald Kälbling  
Freitag, den 17. d. M.,  
Morgens 8 Uhr,  
bei der Kälblingshütte.  
Liebenzell, den 13. Juli 1874.  
R. Revieramt.





Forstamt Wildberg.  
Revier Stammheim.  
**Brennholzverkauf**



Mittwoch, den 22. Juli, aus Abtheilung Haselstall: 9 Rm. Nadelholzscheiter, 12 Rm. Nadelholzprügel, 6 Rm. Nadelholzanzbruch, 30 Rm. Weistannenrinde, 500 Laubholz, 2240 gebundene Nadelholz- und 100 ungebundene Nadelholzschlagraum-Wellen. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim Haselstaller Hof.

Revier Liebenzell.  
**Wegsperre.**

Der im Staatswald Schloßberg (Zwerned) auf der Grenze zwischen Wald und Feld angelegte Weg darf von heute bis 15. August d. J. nicht befahren werden. Liebenzell, den 13. Juli 1874. R. Revieramt.

**Steinzerkleinerungs-Afford.**  
Am nächsten

Mittwoch, den 15. L. M., werden auf der Calw-Stuttgarterstraße 214 Koflasten Kalksteine zum Zerklainern veraffordirt. Anfang mit dem Afford Morgens 7 Uhr, am Schiff in Calw, sodann werden auf der Calw-Wildberger-Straße 358 und auf der Teinacher Badstraße 254 Koflasten zum Zerklainern veraffordirt. Anfang 1/2 9 Uhr am Bahnhof Calw.

Am gleichen Tage werden auf der Calw-Pforzheimerstraße 158 Koflasten zum Zerklainern veraffordirt.

Anfang Mittags 1 Uhr in Hirsau, Fortsetzung bis Unterreichenbach. Hirsau, den 12. Juli 1874. A. A.

Straßenmeister Mogler.  
Liebelsberg.

**Langholz-Verkauf.**

Am nächsten Mittwoch, den 15. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf hiesigem Rathhaus vom Gemeindevald Kofhtannen im Thal 90 Stück Kofhtannen mit 75 Fm. verkauft.

Es eignet sich ein größerer Theil hievon zu Sägholz.

Die Abfuhr ist günstig. Kaufsliebhaber werden eingeladen. Den 9. Juli 1874.

Gemeinderath.  
Sommerhardt.

**Holz-Verkauf.**



Die Gemeinde verkauft am nächsten Freitag, den 17. Juli, in der Halben 57 Rm. Nadelholz in der Nähe des Teinacher Bahnhof. Zusammenkunft Morgens 7 Uhr auf dem Rathhaus. Abfuhr günstig. Käufer werden eingeladen. Am 13. Juli 1874.

Schultheißenamt.  
Luz.

Berned,  
Oberamts Nagold.  
**Straßensperre.**

Der Weg unterhalb Orts bis zur Thalstraße kann wegen Correction vom 14. d. M. an 14 Tage lang nicht mehr befahren werden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 9. Juli 1874.  
Stadtschultheißen-Amt.  
Brenner.

**Privat-Anzeigen.**

Calw.  
**Haus- und Garten-Verkauf.**

Wegen Geschäftsveränderung setze hiemit mein in bestem Zustand befindliches, aus 2 vollständigen Wohnungen bestehendes Haus, nebst 1/2 Aerg. Gemüsegarten auf dem Schloß dem Verkauf aus und lade Liebhaber hiezu freundlich ein. Carl Schmid am Schloß.

Pforzheim.

**Lehrlinge-Gesuch.**

Junge Leute, die das Bijouteriefach erlernen wollen, werden sogleich angenommen bei

Julius Autenrieth,  
Syringerstraße 173.

**Amme-Gesuch.**

Eine gesunde kräftige Amme sucht Louise Linkenhcil, Hebamme.

**Lehrlinge-Gesuch.**

Ein wohlgezogener Knabe, sowie einige Mädchen, die das Kettenmachen erlernen wollen, werden angenommen bei Wilhelm Kunzmann, Goldarbeiter, Bahnhofstraße Nr. 399.

**Vorhangstoffe**

in Null, Sieb und Zwirn, sehr schöne neue Sachen, bei den billigsten Preisen; auch eine kleine Partbie

**Vorhang-Neste,**

weit unter dem Preise, empfiehlt zu geneigter Abnahme bestens. Traugott Schweizer.

**Mehlpreise**

von Müller Breitting.  
Nro. 1. 1/8 Etr. 1 fl. 37 fr.  
Nro. 2. 1/8 Etr. 1 fl. 30 fr.  
Nro. 3. 1/8 Etr. 1 fl. 23 fr.  
Nro. 4. 1/8 Etr. 1 fl. 16 fr.

Calw.

Ich suche in eine neue Haushaltung ein hiesiges sitzames

**Mädchen**

zum Eintritt bis Mitte August  
Lotte Müller  
am Markt.

**Ein Logis**

hat zu vermietthen  
Gärtner Mayer am Markt.

**Platin-Anstrichmasse**

von Pfong & Comp. auf Holz, Eisen, Stein u. als unbedingtes Schutzmittel gegen Holzschwamm, Rost, Steinraß u. als eleganter dauerhafter Häuser- und Bodenansrich u. u. bei der Niederlage für Calw, Nagold, Weil der Stadt, und Umgebung

Emil Georgii.

**Staats-Obligationen,**

Lotterieloose und sonstige Werthpapiere kauft und verkauft  
Verwaltungsaktuar Ziegler.

**Die deutsche Lebensversicherungsbank in Lübeck,**  
— gegründet im Jahre 1828 —

vereinigt die Vortheile der auf Gegenseitigkeit gegründeten Gesellschaften mit denen der Aktiengesellschaften, indem sie an die Versicherten 75 % des Reingewinns als Dividende ausbezahlt, während diese auch in den schlechtesten Jahren nie zu einer Nachzahlung herangezogen werden können. Der kürzlich bei mir eingetroffene Rechenschafts-Bericht für das Jahr 1873 weist sehr günstige Resultate aus, nicht nur betreffs fortschreitenden sehr starken Zustusses neuer Versicherungen, sondern auch in Betreff des erzielten Reingewinns. Die Dividenden werden in 4jährigen Perioden ausbezahlt, und es erhalten diejenigen Versicherten, für welche mit dem Jahre 1873 die vierjährige Dividendenperiode abgelaufen ist, eine

**Dividende von 37 1/2 Prozent**

der in den letzten 4 Jahren bezahlten Prämien. Da die Prämien selbst außerst niedrig sind, so ergibt sich daraus, daß diese Lebensversicherungsgesellschaft neben anerkannter Solidität auch die billigste ist.

Anmeldungen nehme ich gerne entgegen, und bin zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Der Agent:  
C. W. Ziegler.



**Für die Herren Ortsvorsteher.**  
**Formul. zur Grundsteuer-Einschätzung**  
 nach Muster V.

hält vorräthig und empfiehlt die

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei.

**1871er Wein**

verkauft per Liter 12 fr., Zmi-weise billiger  
 Bäder Kraushaar.

Der

**E. G. Walter'sche Fenchelhonig**  
 aus der alleinigen Fabrik von E. G. Walter in Breslau hat sich als das beste diätische Genußmittel seit vielen Jahren bei Jung und Alt wohlthunend bewährt. Bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Keuchhusten, überhaupt bei Brust- und Halsleiden aller Art von großer Wichtigkeit. Preis per Flasche 27 fr.

Nur allein echt bei  
 Carl Serva in Calw.

Ein tüchtiges

**Mädchen,**

das kochen kann, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres ist zu erfragen bei Amtsdienner Reinhardt.

**Gute Früh-Kartoffeln**

empfehl

Gärtner Mayer am Markt.

Einen Trädigen  
**Sandfarren,**

in gutem Zustand, hat zu verkaufen  
 Bäder Gros.

**Gutes Kernemehl,**

vorzüglich zum Kochen, schön weiß, per  
 Pfund 7 1/2 fr.

1/8 Ctr. 1 fl. 34 fr.,

1 Ctr. 12 fl. 30 fr.

Nro. 3 und 4 sehr billig und schön  
 hat zu verkaufen

Bäder Gros.

**Prima Backsteinkäs,**

16 fr. per Pfund, empfiehlt

Fr. Weber  
 im Bischoff.

Nagold.

**Bekanntmachung.**

20 Eimer vorzügl. Frankfurter Apfelm  
 most gibt billigt ab

D. G. Red.

Ein freundliches heizbares

**Zimmer**

mit oder ohne Möbel ist sogleich zu verm  
 iethen.

Neue Apotheke.

Ein noch neues

**Kinderwägele**

hat zu verkaufen

Ludwig Weber, Gerber.

**Calw. Frucht-Preise am 11. Juli 1874.**

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Kest	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Be- trag	Deu- tiger Ver- kauf	In- Rest gebl.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niedertler Preis		Ver- kaufs- Summe		Wegen d. v. Furche schnittspreis	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	wen- ger fr.
Wajzen alt.	30	52	82	42	40	8	48	8	27	8	12	355	12	—	23
Kernen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	30	261	291	261	30	6	9	6	—	5	48	1561	—	—	14
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	19	118	137	107	30	6	15	5	57	5	48	637	54	—	5
Bohnen	—	9	9	9	—	—	—	5	48	—	—	52	12	—	6
Summe	79	440	519	419	100	—	—	—	—	—	—	2606	18	—	—

Stadtschultheißenamt.

— Calw, 12. Juli. Das am letzten Freitag über unsere Stadt  
 hingezogene Gewitter soll schon ein wenig in Oberried, in Sim-  
 mozheim und Weil der Stadt aber stark gehagelt und größeren  
 Schaden gethan haben.

— Calw, 13. Juli. An dem gestrigen Nagold-Gau-Turnfest mit  
 Fahnenweihe in Wildberg nahmen über 200 auswärtige Turner  
 Theil und zwar von: Altenstaig, Calw (36 Mitglieder), Eßlingen,  
 Herrenberg, Horb, Nagold, Neuenbürg, Pforzheim, Sindelfingen,  
 Stuttgart, Tübingen, Weil der Stadt. Herr Stadtschultheiß Seeger  
 begrüßte in freundlichen Worten die Festgäste und übergab die neue  
 Fahne mit weishevoller Ansprache dem Turnverein Wildbergs. Bei  
 dem Preisturnen des Nagold-Gaus erhielten Preise: 1) Grafer von  
 Calw, 2) Vogel von da, 3) Naschold, W., v. da, 4) Ferber  
 von da (Hirsau), 5) Dieterle von Wildberg, 6) Reichert von  
 da; — bei dem Preisturnen der nicht zum Gau gehörigen Turner:  
 1) Georgii, D., von Tübingen, 2) Scheuffele von Pforzheim,  
 3) Eberle von da, 4) Käpple von da, 5) Scholl von da, 6)  
 Kölle von da. Belobungen erhielten 2 Mitglieder des Stuttgarter  
 Turnerbundes: Köpfe und Spannagel. — Die Einwohnerschaft  
 hatte sich außerordentlich zahlreich auf dem Turnplatz eingefunden und  
 zeigte ein reges Interesse; auch hatten sich die Gäste freundlichen Ent-  
 gegenkommens und anerkenntenswerther Gastfreundschaft zu erfreuen und  
 so verlief die vom Wetter begünstigte Feier in schönster harmonischer  
 Stimmung.

— Calw. In Nagold kostet das Rindfleisch nun auch nur noch  
 12 fr.; da die Nagolder Metzgermeister bei dem jetzigen erleichterten  
 Verkehr keine wesentlichen Einkaufsvorteile gegenüber den hiesigen ha-  
 ben können, so darf man sich wohl der Hoffnung hingeben, daß wir  
 auch hier auf einen merklichen Abschlag der Fleischpreise demnächst  
 werden zählen dürfen.

— In Tettwang konnten sich die Metzger zum Abschlag der  
 Fleischpreise nicht entschließen, weshalb die Bürgerschaft einen frühe-  
 ren Metzger zur Betreibung seines Handwerks animirten, der dann  
 das Rindfleisch zu 13 fr., das Kalbfleisch zu 14 fr., das Schweine-  
 fleisch zu 15 und das Ochsenfleisch zu 16 fr. verkaufte. Das half,  
 indem die andern Metzger nun auch nur noch 16 fr. für Ochsen-  
 fleisch verlangen.

— Pforzheim, 10. Juli. Das gestern Nachmittag über un-

serer Stadt gezogene schwere Gewitter soll sich über Breiten und Um-  
 gegend als Wolkenbruch entladen haben.

— Der Deutsche Kaiser ist am 9. d. M., Abends bald nach 7 Uhr  
 mittelst Extrazuges in Konstanz eingetroffen und im Bahnhof von  
 den Mitgliedern der großherzoglichen Familie empfangen worden. Aus  
 der Stadt waren sämtliche Notabilitäten anwesend. Der Kaiser be-  
 stieg unter dem begeistertsten Zuruf der zahlreich versammelten Zu-  
 schauer mit dem Großherzog und der Großherzogin den Wagen und  
 begab sich zum bereitstehenden Dampfboot „Kaiser Wilhelm“. Nach  
 vollzogener Einschiffung des zahlreichen Gefolges verließ das Schiff  
 den Hafen unter dem Donner der Geschütze und den Hochrufen der  
 am Ufer und in Schiffen versammelten Bevölkerung. Die Fahrt  
 nach Insel Mainau war vom herrlichsten Sonnenuntergange beglei-  
 tet und an den Uferläden salutirten Geschütze. Abends zwischen 9  
 und 10 Uhr brachte das gesammte Offiziercorps des 114. Regiments  
 mit der Regimentsmusik an Bord von Dampfschiffen ein Ständchen  
 vor Schloß Mainau in Fackelschein, Feuerwerk und bengalischer Be-  
 leuchtung.

— München, 10. Juli. In Folge Inkrafttretens des schweize-  
 risch-deutschen Auslieferungsvertrages durch die am 6. d. in Berlin  
 stattgefundene Auswechslung der Ratifikations-Urkunden wurde durch  
 bundesrätliches Kreis Schreiben den Kantonen mitgeteilt, daß die Aus-  
 lieferungsverträge mit Baden und Baiern keine Geltung mehr haben.

— Die Schuhmacher hatten zu Ehren des Hans Sachs-Denk-  
 mals einen goldenen Ehrenkranz gestiftet und denselben dem Germani-  
 schen Museum überlassen. Aus Erkenntlichkeit für dieses werthvolle  
 Geschenk hat nun die Verwaltung des Museums den sämtlichen  
 Schuhmachern Deutschlands nebst ihren Gehilfen für ewige Zeiten  
 freien Eintritt gestattet.

— Aus dem Rheingau, 6. Juli. Wir sind in der Lage, die  
 erfreuliche Mittheilung machen zu können, daß die Aussichten auf einen  
 quantitativ wie qualitativ günstigen Herbst sich von Tag zu Tag steigern.  
 Die Blüthe ist überall vortrefflich verlaufen, in den bessern und besten  
 Lagen ungemein rasch; im Rübelsheimer Berg war dieselbe schon vor  
 Johann durch. Die Fruchtansätze sind so massenhaft, wie sich  
 unsere Winzer seit 1811 nichts ähnliches zu entsinnen wissen; da-  
 bei sind die Beeren großen Theiles schon recht ansehnlich. — Auch  
 im Elsaß sind die Aussichten auf einen ausgezeichneten Wein-Gr-





trag der Art, daß ein Berichterstatter der „V. Pdzg.“ mittheilen zu dürfen glaubt, daß der Herbst eine Ernte verspreche, wie sie seit langen Jahren nicht reichlicher vorgekommen ist, und mehr liefern werde, als die letztvergangenen 3 Jahre zusammen.

— Auch für das Fürstenthum Reuß j. Linie ist durch fürstliche Verordnung vom 5. Juli d. J. die Reichsmarkrechnung vom 1. Januar 1875 ab eingeführt worden.

— Der Reichsanzeiger veröffentlicht 2 Bekanntmachungen des Reichskanzleramts; die eine betrifft das Verbot des Umlaufs der niederländischen Halbguldenstücke, sowie der österreichischen und ungarischen Viertelguldenstücke; die andere betrifft die Aufhebkoursetzung der Zweiguldenstücke süddeutscher Währung, welche letztere vom 1. Sept. 1874 ab nicht ferner als gesetzliches Zahlungsmittel gelten, weshalb vom 1. Sept. 1874 ab außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen Niemand verpflichtet ist, diese Münzen in Zahlung zu nehmen. Die Einlösung findet in den Monaten September, Oktober, November und Dezember 1874 statt.

— In dem Kampfe zwischen dem deutschen Staat und den Römlingen deuten diese Römlinge immer auf den Kaiser Wilhelm, als ob dieser im Stillen anderen Sinnes sei, als sein Minister Falk. Falk hat aber selbst erzählt, der Kaiser habe bei Unterzeichnung der Kirchengesetze zu ihm die gewichtigen Worte gesprochen: Handhaben Sie die Gesetze mild, indessen, wo Ihnen ernstlicher, unberechtigter Widerstand entgegen tritt, da rechnen Sie auf mich.

— In einer seiner jüngsten Nummern führt der „Neue Sozialdemokrat“ aus, daß die gegenwärtige Lage der arbeitenden Klassen ein „graufiges Elend“ sei. In derselben Nummer finden sich nicht weniger als 8, ausschließlich für Kasallaner bestimmte Vergeltungsanzeigen, meistens zu „Concert und Ball“ oder zu „Festlichkeiten“ einladend. Wie man bei diesen Festlichkeiten die über den Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein verhängten „Verfolgungen“ mit Humor aufzufassen versteht, beweist die Ankündigung, daß auf einem der Bälle der neucomponirte „Anföngergalopp“ zur Ausführung kommen werde. Der Reichstagsabgeordnete Reimer ladet die Berliner Parteigenossen gleich zu zwei unmittelbar auf einander folgenden Festen ein, von denen das eine am Sonntag, den 12., das andere am Montag, den 13. Juli, stattfinden soll. Das Programm des letzteren umfaßt: „Nachmittags Concert von mehreren Liedertafeln. Abends Ball im Salon. Kaffeekochen und sonstige amüsante Unterhaltungen.“ Ein in solchen Formen auftretendes „graufiges Elend“ wird wohl noch eine Weile zu ertragen sein.

— Der Kaiser von Brasilien hat an den Deutschen Kaiser ein Telegramm gesendet, in welchem derselbe sich wegen der durch das neue unterseeische Kabel nunmehr hergestellten nahen Verbindung mit Deutschland beglückwünscht. Kaiser Wilhelm hat sofort von Ems aus ebenfalls auf telegraphischem Wege eine Antwort nach Rio de Janeiro abgeschickt.

— Berlin, 3. Juli. In den Bankgeschäften folgen jetzt für die Kommiss auf die fetten Gründerjahre die mageren unserer Geschäftskrisis. Schon vor längerer Zeit entledigten sich viele hiesige Banken mit der Abnahme der Geschäfte eines Theils ihres Personals und jetzt werden die Sagen fast in allen diesen Geschäftshäusern um 30 oder 25 % reducirt. 2000 Handlungsgehilfen sollen entlassen werden sein.

— Berlin, 9. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, die spanische Regierung habe in Folge der von dem Grafen Kanitz und Hayfeld über die Entschädigung deutscher Kaufleute in Cartagena geführten Verhandlungen, die vertragmäßig vereinbarte Summe am 11. Juni bei dem Bankhaus Weisknecht in Madrid zur Verfügung gestellt. Graf Hayfeld habe den Auftrag erhalten, den diesseitigen Dank in Madrid auszusprechen.

— Aus Paderborn, 8. Juli, geht der „Germ.“ von Seiten des Bischofs folgende Erklärung zu: Für die rührende Liebe, die mich neulich vom Gefängnis losgekauft, glaubte ich mich nicht besser dankbar beweisen zu können, als indem ich gleich am Tage nach der empfangenen Kunde für den oder die mir unbekanntem edlen Wohlthäter das hl. Messopfer darbrachte. Auf der andern Seite glaubte ich nicht dulden zu dürfen, daß Unschuldige für mich Strafe erleiden, und daß der Fiskus für so harte Gesetze noch ebendrin bereichert werde. Da aber das Kreisgericht, wie das Appellationsgericht meine Beschwerden zurückgewiesen hat, so bleibt mir nur übrig, daß ich mit meinem gerührtesten Danke an meine geliebten Diöcesanen die inständige Bitte verbinde, doch künftig in ähnlichen Fällen ihre Liebe gegen mich in dieser Art nicht mehr walten zu lassen; ich will lieber selbst in den Kerker hinein, als zugeben, daß die guten treuen Diöcesanen durch die Zahlung solcher enormer Strafgeelder nach und nach sich ihrer Habe berauben. Auch diese fernwährende Spannung, worin ich seit Monaten mich befinde, ist ein Martorium, dem vielleicht dasjenige im Kerker möchte vorzuziehen sein. Und wenn ich mit den schon eingekerkerten Brüdern auch im Kerker sterben sollte: so wird unser Tod im Kerker für die Sache der Gerechtigkeit, wofür wir leiden, nur um so lauter zum Himmel hinaufschreien, nicht um Rache gegen unsere Verfolger, sondern um ihre Bekehrung und Errettung. Paderborn, den 8. Juli. Der Bischof von Paderborn, gez. Konrad.

— Frankreich. Versailles, 9. Juli. In der Assembly wird eine Botschaft Mac Mahon's verlesen, worin derselbe darauf hin-

weist, daß seine Gewalten unwiderruflich seien und daß ihre Dauer nicht verkürzt werden könne. Die Botschaft konstatiert, die Assembly habe durch das Septennat ihre Souveränität fesseln wollen (enchainer), aber das Gesetz vom 20. November müsse noch vervollständigt werden. Die Botschaft erinnert die Assembly dringlich an ihre Verpflichtung, die Gewalten des Marschalls zu organisiren. Die Minister werden der konstitutionellen Kommission die Punkte mittheilen, auf welchen Mac Mahon glaubt, bestehen zu müssen. — Die Botschaft wurde von der Rechten und dem rechten Centrum applaudirt und brachte einen großen Eindruck hervor. Raoul Duval verliest einen Antrag auf Auflösung der Versammlung und Ausschreibung von Neuwahlen für Oktober. Die von ihm verlangte Dringlichkeit wird verweigert. Dafür stimmten nur die äußerste Linke, die Linke und die Bonapartisten.

Paris, 10. Juli. In der konstitutionellen Kommission theilen de Cussy und Fourton die von Mac Mahon in seiner Botschaft für die Organisirung der Gewalten als unerlässlich, geforderten Punkte mit. Dieselben sind: Ersetzung des Vistenkabinetts durch die Abstimmung nach Arrondissements, Errichtung einer ersten Kammer, deren Mitglieder zum Theil von der Regierung ernannt werden, und Auflösungsrecht, welches vom Präsidenten und der ersten Kammer ausgeübt wird. de Cussy erklärt, er wolle für alle Eventualitäten bereit sein.

Paris, 10. Juli. Die Mehrzahl der Tagesblätter stimmt der gestrigen Botschaft Mac Mahon's zu. Die republikanischen Organe kommen zu dem Schluß, die verlangte Organisirung der Gewalten des Präsidenten könne nur in der Errichtung der Republik bestehen, da die Monarchie jetzt völlig beseitigt sei. Die Legitimisten allein zeigen Vereiztheit. „Soleil“ vermutet, der Antrag Pörier werde angenommen werden.

In Cherbourg haben die längst erwarteten Versuche mit den Torpillen auf der Rhede stattgefunden. Die militärischen Behörden begaben sich an Bord des Coligny, um von diesem Schiffe aus das Sprengen des „Requin“, des alten Schiffes, welches für diesen Zweck bestimmt wurde, mitanzusehen. Eine mit 1900 Kilos Pulver geladene Torpille, die sich 19 Meter unter dem Wasser und 7 Meter von dem „Requin“ befand, ist um halb 2 Uhr bei dem gegebenen Signal losgegangen. Der Effekt war ungeheuer. Das Schiff spaltete sich in 2 Theile, die über 20 Meter in die Luft flogen, um in tausend und tausend Stücke wieder ins Meer zu fallen. Die kompetenten Behörden sollen von dem Erfolge sehr befriedigt sein.

Italien. Rom, 5. Juli. Die verurtheilten Demonstranten sind freigegeben, da die gesetzliche Kaution aus der Peterstraße für sie gestellt wurde: sie erwarten nun das Ergebnis der Apellation. Der erste Weg der provisorisch Freigelassenen ging nach dem Vatikan, dort wurden sie mit Jubel empfangen, auch ihr Wunsch, den heiligen Vater zu sehen, ward erfüllt. Der Papst dankte für die ihm bewiesene Anhänglichkeit.

Spanien. Madrid, 9. Juli. Ein Manifest des Kartistenchefs Dorregaray „an die civilisirten Nationen“ sagt, daß Dorregaray sich durch die Ausführung der Regierungstruppen gezwungen gesehen habe, die Art der Kriegführung zu ändern; die Erschießung von 15 Gefangenen wird zugestanden. Der Erklärung Dorregaray's widerspricht der letzte Tagesbefehl des Generals Concha, worin dieser sagt, daß er den Feind besiegen, nicht ermorden wolle.

England. London, 11. Juli. Der Strike in den schottischen Eisengruben ist beendet, die Arbeiter nahmen die Bedingungen der Arbeitgeber an. — Der Strike in den Kohlegrubendistrikten von Süd-Yorkshire hat gestern theilweise begonnen, und man erwartet, daß in wenigen Tagen 20,000 Arbeiter ihre Beschäftigung eingestellt haben werden. Die Strikenden sind größtentheils willens, sich in eine Lohnherabsetzung von 10 pCt. zu fügen, aber sie widersetzen sich beharrlich der von den Meistern angekündigten Reduktion von 12 1/2 %.

Amerika. Washington, 4. Juli. Der heutige Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung ist im ganzen Lande in üblicher Weise festlich begangen worden. In Philadelphia begann die Feier mit der Grundsteinlegung des großen Westausstellungsgebäudes im Fairmount Park. In St. Louis fand am gleichen Tage die Eröffnung der großen Brücke über den Mississippi statt, welche über 9,000,000 Dollars gekostet hat. Es ist die schönste Brücke, welche die Vereinigten Staaten besitzen. Es wurde fünf Jahre an derselben gearbeitet.

Ein Amerikaner hat eine kleine Dampfmaschine zum Betrieb von Nähmaschinen erfunden, die billig herzustellen ist, auch bei jeder alten Maschine benutzt werden kann und den verderblichen Folgen vorbeugt, welche durch das Treten der Nähmaschinen für die Gesundheit der Näherinnen entstehen. Diese guten Eigenschaften haben in Amerika bereits vielfache Anerkennung gefunden.

Magoldwärme am 11. Juli 17,3° R., am 12. Juli 17,4° R., am 13. Juli 17,5° R.

Das Calw  
erscheint  
mal: Dien  
tag u. S  
Samstage  
ein Unter  
beigegeb  
mentsprei  
durch die  
Bezirk 1  
ganz Würt

Uro

des Mon  
nif der

Ca l w

stütskom  
von St  
ihrer Ge



grenen.  
Näher  
abzugeben  
Hirsau

Ellen,

Da d  
verstorben  
Zint bal  
so wick  
Gläubiger  
Auffreich

un  
je  
N

in dem  
kauft, un  
begonnen

Die  
geladen.

Den 1

zur Fat  
ten, Di  
mens an  
der Be

Unter  
Befanntma

Hirsau vo  
Bl, werde  
dert, am

Fr  
d

je von Ne  
2-5 Uh  
steuerkom

